



Blick über die Dächer der Altstadt von Korfu-Stadt

Korfu-Stadt

Ein bisschen Italien, ein bisschen Griechenland. Korfu-Stadt ist ein liebenswertes Unikat. Die augenfälligsten Sehenswürdigkeiten stehen im Zentrum, das durch seine wechselhafte Baugeschichte geprägt ist. Der Einfluss der Venezianer, Engländer und Franzosen ist nicht zu übersehen. Ein Spaziergang über die Esplanade ist wie das Blättern im Geschichtsbuch. Leider nagt der Zahn der Zeit an der Altstadt. Doch in den letzten Jahren wurden viele prachtvolle Gebäude aus dem 18. und 19. Jahrhundert wieder renoviert. Eine interessante Stadt, durch eine Landzunge in zwei Hälften geteilt: im Süden Garitsa, im Norden Ágios Nikólaos.

Enge und verwinkelte Gassen und Gässchen erinnern an eine italienische Hafenstadt, nicht selten sind zwischen den Häusern Wäscheleinen gespannt. Dass auch Frankreich seine Hand im Spiel hatte, zeigen die Arkadenhäuser am großen *Spianada-Platz*, die im französischen Empirestil des 19. Jh. erbaut wurden. Das Cricketfeld, ebenfalls am *Spianada-Platz*, trägt dagegen die Handschrift der Engländer.

In den Sommermonaten quillt Korfu-Stadt (vielfach ist auch *Kérkira* zu lesen) vor Besuchern über. Es herrscht Marktstimmung in den engen Straßen, auf den kleinen gemütlichen Plätzen und zahlreichen Treppen. Boutiquen, Souvenirläden, Cafés, Tavernen und Souvlakibuden locken die Kundschaft. Nicht wegzudenken sind auch die zahlreichen Verkäufer von bunten Luftballons (ein dankbarer Job, sie bewegen sich den ganzen Tag im Schatten). Die Stadt hat Flair, zeigt Charakter und bietet trotz aller Menschenmassen Gemütlichkeit.

Ferdinand Gregorovius: Ein hinreißendes Schauspiel der Natur

Der Schriftsteller Ferdinand Gregorovius (1821–1891) schrieb bei seiner Reise durch Hellas im Jahr 1880 ein kleines, spannendes Büchlein namens "Korfu – eine ionische Idylle", das zwei Jahre später erschien. Dabei schwärmt der Autor, der sich mit seinem kulturhistorischen Monumentalwerk "Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter" längst einen Namen gemacht hatte, in höchsten Tönen von der Inselhauptstadt: "Die Stadt Korfu, die sich vom Hafen mit vielen Gassen und Hallen aufwärts zieht und die beiden Seiten mit einem Kranz von Vorstädten einfasst, ist zwar ansehnlich genug; aber die grünen Ölwälder ringsum, die schattigen Berge, die azurnen Meeresweiten, die leuchtenden Golfe lassen sie nur als monumental wirksames Glied in diesem hinreißenden Schauspiel der Natur erscheinen. Warme Luftströme wehen darüber hin vom Spiegel der See; man atmet Duft des Meeres und der Orangengärten zugleich. Die Esplanade mit ihren Pinien und einer grünen Rasenfläche, worauf das Ehrenmal des Lords Maitland, ein kleiner ionischer Rundtempel, steht, ist wohl der schönste Platz, den eine Stadt haben kann. Von zwei Seiten umgeben ihn Gebäude zum Teil mit Portiken und der Regierungspalast aus gelblichem Malteserstein. Nach dem Meere schließen ihn steinerne Balustraden hinter Blumengärten; an seiner Ecke steigt machtvoll das Kastell empor mit schwarzen Felsenwänden, welche blühende Ranken schön umwinden. Überall strahlt das Meer aus Golfen und rötlichen Felsenbuchten."

Leider ist der Straßenverkehr in der Hochsaison ein Ärgernis. Alles staut sich in den schmalen Durchfahrtsstraßen, Auspuffgestank und Lärm sind die Folge. Zwar ist der Bau einer Umgehungsstraße geplant, doch Fachleute vermuten, dass dies nur wenig Abhilfe bringen wird.

Die Geburt des griechischen Tennissports in Korfu-Stadt

Die Briten haben mit nur geringem Erfolg das Cricket-Spiel auf der Insel etabliert, mehr Erfolg hatten Sie mit dem Tennis. 1896 fand auf Korfu das erste Tennisspiel in Griechenland statt. Am südlichen Rand der Altstadt, nur ein Häuserblock von der Nobel-Herberge Corfu Palace, entstand 1915 der erste Tenniscourt in Hellas. Der von jungen begüterten Griechen gegründete Club, die in ihrem Lebensstil damals den Briten nacheiferten, besteht noch heute. Gäste des Corfu Palace dürfen das 4000 qm große Gelände, samt einer britisch inspirierten Lodge benutzen. Seine schwierigste Zeit erlebte der traditionsreiche Club während der italienischen Besatzungszeit im zweiten Weltkrieg. Denn der Tennisverein verweigerte den Faschisten – wenn auch mit diplomatischen Ausreden – den Zutritt. Die Militärs rächten sich und beschlagnahmten die Klubeinrichtungen als Quartier für eine Artillerieeinheit samt Zugtieren.



Für Gehfaule: Kutschieren durch Korfu-Stadt

Information/Adressen/Verbindungen

• **Information** Das Büro der **Griechischen Zentrale für Fremdenverkehr** (E.O.T) ist zum Zeitpunkt der Recherche gerade umgezogen. Achtung: In vielen in Korfu verkauften Stadtplänen ist das *Office* falsch eingezeichnet. Auskünfte unter ☎ 26610/37638/39/40, § 30298. Der Bezirksausschuss für Fremdenverkehrsförderung und die **Touristenpolizei** befinden sich in der Samari-Str. 13, einer Seitenstraße des zentralen San Rocco-Platzes, wo auch die blauen Busse abfahren. Hier erhält man schnelle Hilfe. Meist steht sogar ein Polizist vor dem Gebäude. ☎ 26610/30265 oder 39503. Die englischsprachige Monatszeitung "The Corfiot" bietet eine Menge aktueller praktischer Informationen wie Busfahrplan, Telefonnummern, Veranstaltungen etc. und ist an vielen Kiosken in Korfu-Stadt erhältlich.

Diplomatische Vertretungen:

Deutschland: Dipl.-Ing. Dimitri Zervos, Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland, Guilford-Str. 57, ☎ 26610/31453, geöffnet Mo–Fr 10–12 Uhr.

Schweiz: Konsularagentur im Hotel Corfu Palace, ☎ 26610/39485.

• **Adressen Post:** Hauptpostamt in der Avenue Alexandras, werktags von 7.30–20 Uhr geöffnet (für Geldüberweisungen und Aus-

landspakete allerdings nur vormittags bis 13 Uhr), Sa 7.30–14 Uhr; ☎ 26610/39265.

Zweirad- und Autoverleih: Entlang der Hafenanlage finden Sie zahlreiche Agenturen. Auch wenn in den Prospekten feste Preise stehen, lohnt sich das Verhandeln. Bei den meisten Tarifen ist noch viel Luft.

• **Verbindungen Fahren:** Stündliche Abfahrt nach Igoumenitsa (siehe "Anreise"). Diverse Agenturen stehen für den Ticketkauf zur Verfügung, jedes Büro ist für eine andere Abfahrtszeit zuständig. Abgelegt wird in der Regel vom Hafen unterhalb der Neuen Festung. Manche Fahren legen auch am internationalen Hafen im Norden der Stadt an. Auskunft zu Abfahrtszeiten gibt das Hafenam: 26610/32655 oder 40002.

Ab Korfu-Stadt fährt auch eine Autofähre die Route Korfu-Erikoussa-Mathraki-Othoni-Erikoussa-Korfu (je nach Jahreszeit wechseln die Abfahrten, daher vor Ort erfragen).

Flughafen: Der Airport liegt am Meer im Süden von Korfu-Stadt, ca. 1,5 km vom Stadtzentrum entfernt (Taxi ca. 6 €).

Parken: In der Hauptreisezeit einen Parkplatz für sein Auto zu finden, erfordert viel Geduld und gute Nerven. Es gibt auf der Esplanade einen großen Parkplatz gegen

Gebühr. Dort kostet der Tag rund 4 €. Preiswerter und dennoch zentral ist der Parkplatz am Alten Hafen. Der Tag kostet 1,50 €, Caravan 3 €. Obwohl die Polizei flexibel ist, kommt es in der Hochsaison auch zum Einsatz von Abschleppwagen in schwerwiegenden Fällen von Falschparken.

Taxi: Taxistände gibt es an der Esplanade und am Busbahnhof San Rocco Square oder unter ☎ 26610/ 33811–2.

Übernachten (siehe Karten S. 94/95 und 96/97)

Da Korfu-Stadt nicht über einen großen Strand verfügt, wohnen die meisten Feriengäste außerhalb. Vor allem rund um die nahe Bucht von Gouviá entwickelte sich das touristische Zentrum der Insel. Die Hotels von Korfu-Stadt verfügen bis auf wenige Ausnahmen (z. B. Corfu Palace) nicht über einen Swimmingpool, sondern sind reine Stadthotels. Am schönsten lässt es sich rund um die Esplanade, also im Herzen der Altstadt, wohnen. Preisgünstige Pensionen und Hotels findet man im Hafengebiet. Ein Teil der Hotels liegt auf der Halbinsel Kanóni – mit dem Nachteil, dass der Airport nur einen Steinwurf entfernt ist. Hier eine Auswahl unterschiedlicher Übernachtungsquartiere in Korfu-Stadt:

Hotel Corfu Palace, Luxus-Kat., für Liebhaber edler Hotels ist das Corfu Palace das beste Hotel der Insel. Es verbindet die zentrale Lage an der Altstadt mit geschmackvoller Zimmerausstattung und freundlichem Service. Das prächtige Traditions- haus an der Uferpromenade besitzt allerdings nur einen kleinen Garten mit Palmen, am Meerwasser-Pool wird es deshalb bisweilen recht eng (auch Hallenbad vorhanden). Wohl fühlen werden sich hier vor allem Stadtbummler und Ausflügler, die auf Bademöglichkeiten auch verzichten können. Der Yachthafen liegt gleich gegenüber. Mit 115 Zimmern und 200 Betten zählt das Corfu Palace längst nicht zu den größten Hotels auf der Insel. Die Preise schwanken je nach Jahreszeit sehr: DZ/Frühstück kostet im Winter 114 €, im Sommer aber 257 €. Halbpension pro Person 24 € extra. Keine Zimmer zur Rückseite. Im Corfu Palace trifft sich regelmäßig die auf der Insel lebende deutschsprachige Gemeinde zum gemeinsamen Plausch. In der Saison gibt es jeden Donnerstag einen Grillabend. Gäste des Corfu Palace dürfen auch die Anlage des ältesten Tennisclubs von Griechenland gleich hinter dem Hotel mitbenutzen. Übrigens ist das Hotel auch Sitz des Schweizer Konsulats. Leoforos Dimocratias 2, ☎ 26610/ 39485, ☎ 31749, www.corfupalace.com.

Hotel Bella Venezia (21), B-Kat., wer mitten in Korfu-Altstadt wohnen und historisches, etwas nostalgisches Ambiente genießen möchte, ist hier an der richtigen Adresse.

Ausflugsfahrten: Von Korfu-Stadt werden zahlreiche organisierte Ausflüge angeboten. Hier einige Preisbeispiele: Achilleion/ Mäuseinsel 25 €, Paleokastritsa/Róda/Kassiópi 35 €, Pantokrátor-Tour mit Stop in dem verlassenem Bergdorf Áno Perithiá 35 €.

Gepäckaufbewahrung: Es gibt in Korfu-Stadt nur eine Gepäckaufbewahrung und zwar am neuen Fährhafen. Bis 22 Uhr geöffnet.

Die neoklassizistische Villa – früher eine Schule – an einer westlichen Parallelstraße zur Esplanade (Spianada-Platz) wurde 1994 renoviert und erstrahlt seitdem wieder in altem Glanz. Sie zählt auch mehr als zehn Jahre später zu den beliebtesten Hotels der Inselhauptstadt. Die Zimmer der Villa sind sehr unterschiedlich ausgestattet und differieren in der Größe, z. T. haben sie sehr hoch angesetzte Fenster. Schauen Sie sich deshalb das jeweilige Zimmer an. Frühstück im von Bougainvillen umrankten Gartenhof. Für extrem Lärmempfindliche ist das Altstadt-Hotel nur bedingt geeignet. Netter Service. 32 Zimmer, ganzjährig geöffnet. DZ 65–85 €. Zambeli-Str. 4, ☎ 26610/46500 od. 44290 ☎ 20708, e-mail: belvenht@hol.gr.

Hotel Arcadion (14), C-Kat., das 5-stöckige Hotel an der Esplanade liegt zentral und ist für Liebhaber der Altstadt ein ideales Quartier. Die frisch renovierten Zimmer sind geschmackvoll und klassisch eingerichtet. Von den Balkonen bietet sich ein schöner Blick auf die Festung und den Park. Das Arcadion hat eine lange Geschichte. Einst trafen sich im Café des heutigen Hotels die Unterstützer des korfiotischen Politikers Georgios Theotokis, nach dem auch eine wichtige Straße in der Altstadt benannt ist. Das Arcadion hat aber zwei Nachteile. Zum einen befindet sich im Erdgeschoss der Ableger eines amerikanischen Frikadellen-Braters. Zum anderen ist es auf Grund der zentralen Lage im Sommer ziemlich laut. Es empfiehlt sich daher (nicht nur wegen der

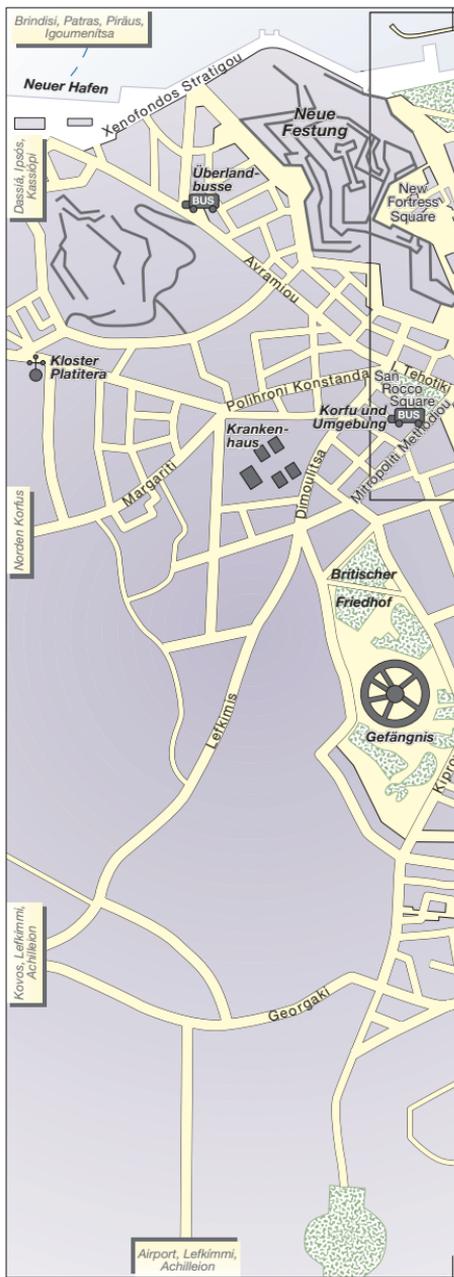
Aussicht) Zimmer in den obersten Stockwerken zu reservieren. DZ ab 90 €, ganzjährig geöffnet, Kapodistriou-Str. 44, ☎ 26610/37670 § 45087, www.arcadionhotel.com.

Hotel Cavaliere (20), die venezianische Villa (A-Kat.) am Rande der Esplanade ist das bekannteste Hotel der Stadt. Das schöne Herrenhaus – von den Deutschen 1943 zerstört – war in den 1960er und 1970er Jahren Treffpunkt der Schönen und Reichen. Heutzutage wird das 1963 eröffnete Hotel gerne von griechischen Business-Reisenden geschätzt. Vor allem die hohen, großen Zimmer (teilweise mit Balkon) nach Osten bieten einen traumhaften Blick über die Esplanade hinüber zum griechischen Festland. Die vielen Jahre sind allerdings an der Einrichtung nicht spurlos vorbegegangen. Für Ruhebedürftige eignen sich die Zimmer zur Esplanade aufgrund des Verkehrs nur wenig. Auch der Service erscheint verbesserungswürdig. Das kleine Frühstück wird leider in einem dunklen Salon eingenommen (Selbstbedienung). Beliebte ist im Sommer die Dachterrasse, die aber nur am Abend geöffnet wird. Viele Einheimische und Gäste genießen das romantische Ambiente und das Altstadt-Panorama bei einem Drink. Das Essen ist leider relativ teuer und mittelmäßig. Ganzjährig geöffnet. DZ 68–95 €. ☎ 26610/39041, § 39283.

Hotel Astron (7), B-Kat., am Fährhafen befindet sich das relativ gut und funktional ausgestattete Astron (alle Zimmer mit Dusche). Von den einfachen Zimmern mit den gelb-weißen Markisen bietet sich ein Blick auf das Neue Fort. Eine praktische Herberge für Schiffsreisende. Ganzjährig geöffnet. DZ ab 60 €. Donzelotou-Str. 15, ☎ 26610/39505, § 33708.

Hotel Atlantis (6), C-Kat., vis-à-vis dem internationalen Hafen "Neo Limani". Obwohl laut, sind die 61 Zimmer fast immer ausgebucht. Preiswertes Restaurant. DZ mit Dusche ab 78 €. Ganzjährig geöffnet. Xen-Stratigou-Str. 48, ☎ 26610/35560, § 46480.

Hotel Ionion (5) C-Kat., nur einen Steinwurf vom Atlantis entfernt, liegt dieses Hotel im Stil der 1960er Jahre am Neuen Hafen. Im Erdgeschoss viele Fährbüros, die Tickets nach Italien verkaufen. Die Vorteile des Hotels – zentral und preiswert, aber kein Frühstück. 84 einfache Zimmer, ganzjährig geöffnet. Vor der Nase fahren die Fähren nach Ancona und Brindisi ab. DZ 50 €. Xen-Stratigou-Str. 46, ☎ 26610/39915, § 44690.



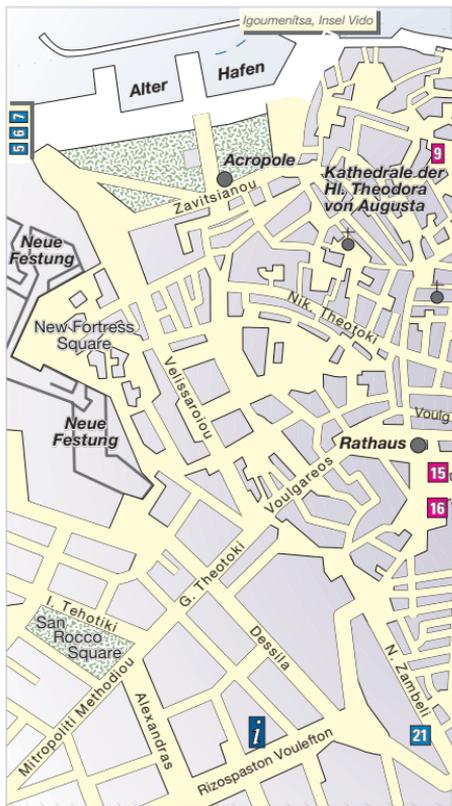


Hotel Mon Repos (3), im südlich der Altstadt gelegenen Stadtteil **Garitsa** liegt beim Strandbad Mon Repos das Mittelklasse-Hotel **Mon Repos** der Familie Rizos. Die Herberge wirkt von innen besser als von außen. Von den Zimmern hat man eine schöne Aussicht. Am besten Zimmer nach Nordosten mit Blick auf das Alte Fort nehmen. Durch die Küstenstraße relativ laut. Schöner Spaziergang am Meer zum einen Kilometer entfernten Zentrum. DZ 84 bis 150 €, € 26610/32783, § 23459.

Im Stadtteil **Kanóni**: 3 km südlich der Altstadt gibt es eine Reihe guter Hotels. Einziger Nachteil – die Nachbarschaft zum Airport. Lärmempfindliche sind hier weniger gut aufgehoben.

Hotel Corfu Holiday Palace (23), neben Corfu Palace galt der Corfu Holiday Palace lange als das beste Hotel der Stadt. Heute ist der Glanz früherer Jahre verblasst, geblieben ist der Nachteil, dass das Haus in der Einfugschneise des Flughafens liegt. Der Gast zahlt in dem früheren Hilton-Hotel für die Übernachtung ab 98 € das DZ. Die besten Zimmer sind im 7. Stock mit Meerblick. Auf den Zimmern gibt es Obst und Wasser umsonst. Amerikanisches Frühstücksbuffet. Das sichelförmig gebaute Hotel mit riesiger Lounge ist vor allem bei Pauschaltouristen beliebt. Die Hotelhalle versprüht ein wenig den Charme der 1960er Jahre. Überdurchschnittliche Ausstattung: 2 Tennisplätze, Pool, Hallenbad und Snackbar am Strand etc. Im Haus ist seit vielen Jahren das Casino untergebracht, nachdem der griechische Staat beschlossen hatte, dass im Achilleion die Kugeln nicht mehr rollen durften. Der Roulette-Tisch wird ab 20 Uhr eröffnet. Es gibt aber auch Black Jack und Poker. Ganzjährig geöffnet! 273 Zimmer, Nafsikas Street, € 26610/36540, § 36551, www.corfuholidaypalace.com.

Divani Palace Hotel (24), in Kanóni liegt das luxuriöse, 1998 renovierte Hotel (A-Kat.). Schon die Auffahrt zu dem am Hang gelegenen Ensemble ist beeindruckend. Freundlicher Service, großzügiges Interieur und gepflegtes, sauberes Ambiente machen den Charme des großen Hotels aus. Die 160 Zimmer sind mit TV, Air condition und Minibar ausgestattet. Schöner, 500 Quadratmeter (!) großer Swimmingpool im Park. Ganzjährig geöffnet! Wegen des Fluglärms doppelt verglaste Fenster. DZ 248 €. Nafsikas-Str. 20, € 26610/38996, § 35929, Internet: www.divanis.gr.



Hotel Hellenic, der moderne, sechseckige Kasten in Kanóni ist stilvoll eingerichtet und sehr sauber. Das 3-Sterne-Haus verfügt über einen Swimming-Pool, die meisten Zimmer haben Balkon. Nachteil wie bei der Konkurrenz auch: die Nachbarschaft zum Flughafen.

Hotel Ariti, einfacher, zweistöckiger Kasten vom Corfu Holiday Palace mit mehr als 300 Betten, DZ ab 84 €. Doch Individualtouristen gibt es kaum. Fast alle Gäste haben pauschal gebucht. Nafsikas-Str. 40, € 26610/33885, § 26610/33889.

Hotel Royal (22), ein klassisches, am Hang gelegenes Mittelklasse-Hotel in Kanóni. Nüchterer Bau teilweise mit schönem Meeresblick, teilweise mit Blick auf den Flughafen. DZ ab 76 €. April bis Okt. geöffnet. Paleopoli-Str. 110, € 2661/35345, § 38786.



Korfu-Stadt
 Karten S. 94/95 und 96/97



Essen und Trinken (siehe auch Karte S. 94/95)

Die Vielfalt an Restaurants und Tavernen in Korfu-Stadt ist beeindruckend. Korfu gilt in Griechenland als Feinschmeckerinsel. Dafür sorgen die guten Rohprodukte auf der Insel: Olivenöl, Gemüse, Obst, Lamm etc. Übrigens zur Tradition der korfiotischen Küche gehört die Pasta – eine Hinterlassenschaft der Venezianer. Als gastronomisches Zentrum präsentiert sich die Altstadt, besonders in den engen Seitengassen reiht sich eine Taverne an die andere. Rund um die Esplanade gibt es eine Reihe von Lokalen, die auch anspruchsvolle Gäste zufrieden stellen. In der Mittagszeit und abends sind die Tavernen in der Regel sehr gut besucht, und es ist manchmal schwierig, einen Platz zu bekommen. Wie in Deutschland auch sollte der Gast während der Hochsaison in touristischen Städten die Restaurantrechnung überprüfen. Denn in der Hektik des Geschäftes kann schon mal ein Fehler unterlaufen.

• **Cafés** **Cafe Nautilus (2)**, am südlichen Ende der Garitsa-Bucht lädt die klassizistische Villa in auffälligem Rosa zu einer Pause. Der Blick nahe des Leuchtturms auf die Altstadt am Abend ist zauberhaft. Das Essen hat aber leider nur durchschnittliche Qualität. Dimokratias-Straße.

Cafe Kanoni, am Abend, wenn die Reisebusse längst wieder abgezogen sind, ist es Zeit für einen Aperitif im Cafe Kanoni. Das an einem Steilhang im gleichnamigen Stadtteil gelegene Café bietet einen unvergleichlichen Blick auf das Kloster Vlacherna und die benachbarte Mäuseinsel. Bereits

seit 1864 können Besucher diesen Ausblick genießen. Pinien sorgen auf den verschiedenen Terrassen für Schatten. Das Cafe Kanoni liegt 1 km oberhalb vom Kloster, beim Hotel Royal.

Café Ta Olympia (11), dieses Café unter den Arkaden an der Esplanade ist seit Jahrzehnten eine Institution. Es wurde 1928 von Zisimos Papafloratos gegründet. Schnell entwickelte sich das Olympia zu einem Literaten- und Künstler-Treffpunkt. Noch heute versammeln sich Freundeskreise zum Plausch über Gott und die Welt im Olympia. 1940 wurde das Olympia bei einem Angriff der faschistischen Truppen zerstört. Sein heutiger Besitzer Nikos Papafloratos bewahrt bis heute die große Tradition des Hauses. Die meist älteren Gäste sitzen an kleinen Marmortischen und nehmen ihren Aperitif oder Digestif. Das Olympia pflegt noch die alte griechische Tradition, beispielsweise zum Ouzo kleine Appetithäppchen zu servieren. Bestellen Sie einen dieser leckeren Snacks – für 4 € zum Beispiel eine korfiotische Salami.

Cafe Aktaion (17), am nördlichen Ende befindet sich dieses beliebte Straßencafé. Auffällig wegen seines achteckigen Pavillons. Von der Terrasse genießt man den schönen Blick auf die Festung und die Gastritsa-Bucht. Für Schatten sorgen Eukalyptus- und Akazienbäume. Neben einer großen Auswahl von Bieren serviert das Aktaion auch leckere Appetizer. Viele Stammkunden. Coole Kellner.

* *Essen in der Altstadt* **Bougainvillea (16)**, der Platz gegenüber dem Rathaus ist so zauberhaft wie das Essen. Der Familienbetrieb setzt auf die traditionelle griechische Küche. Frische Produkte von guter Qualität und gute Gewürze sorgen dafür, dass das Bougainvillea zu den beliebtesten Tavernen in der Altstadt gehört. Besonders lecker ist der gegrillte Tintenfisch mit Zitrone. Hauptgerichte ab 8 €. Unter einer riesigen, von Arkaden gestützten Bougainvillea-Pflanze nimmt man Platz. Weine gibt es ab 15 € die

Flasche. Candlelight-Stimmung. Gute Tageskarte, empfehlenswertes Stifado. Mittleres Preisniveau. Sehr nette Bedienung.

La Cucina (19), das italienische Restaurantino in der Guilford-Gasse, zählt zu den besten von Korfu-Stadt. Die Pizzen genießen unter Einheimischen einen sehr guten Ruf. Der freundliche Besitzer, der mit seinem exzellenten Englisch brilliert, serviert die leckeren Gerichte aus dem Ofen. Auch gute Salate und interessante italienische Weine. Die Taverne verfügt nur über wenige Tische, deshalb frühzeitig kommen oder reservieren. Es gibt auch einen großen, stilvoll eingerichteten Innenraum mit Air Condition. An heißen Sommerabenden durchaus ein Vergnügen. Junges Publikum. Gehobenes Preisniveau: Für eine Pizza sollte man mit 10 € rechnen. Reservierung unter ☎ 26610/45029, Guilford-Str. 17.

Del Sole (18), die kleine, malerische Taverne gilt als einer der besten Italiener der Stadt. Das kulinarische Vergnügen hat aber seinen Preis: Pasta ab 8 €, Fleischgerichte 17 €. Gegessen wird an kleinen Marmortischen. Malerisch. Im Sommer auch mittags offen. Guilford Str. 17, ☎ 26610/32411.

Rex (13), für viele Einheimische zählt das bereits 1932 gegründete Restaurant in der Seitengasse hinter der Esplanade zu den besten Lokalen der Stadt. Das Rex genießt seit Jahrzehnten einen guten Ruf. Im Sommer gehört es den Touristen, im Winter den Einheimischen. Dem Gast wird raffinierte griechische Küche serviert, die überdurchschnittlich gute Rohprodukte verarbeitet. Besonders lecker ist die korfiotische Spezialität Pastitsado (Rindfleisch mit Pasta). Bei dieser Qualität ist das Restaurant nicht einmal teuer: Die meisten Fisch- und Fleischgerichte liegen um 15 €. Spaghetti mit Hummer 20,50 €. Es kann auch ein ganzer Hummer bestellt werden. Das Kilo kostet rund 70 €. Enttäuschend sind nur die Pizzen. Geschulte, aber meist überforderte Kellner. Frühzeitig einen Platz sichern, denn das Rex ist mittags und abends bis auf den letzten Platz besetzt. Elegantes Interieur. Kapodistriou-Str. 66, ☎ 39649.



Ein Klassiker – Restaurant Rex

Aegli (12), das Restaurant an der Esplanade ist seit mehr als 40 Jahren ein Klassiker in der Inselhauptstadt. Nicht nur der bevorzugte Standort, sondern auch die feine Küche locken die Gäste an. Eine Vitrine mit Meerestieren verführt zur Einkehr. Für ein Fischgericht sollte man 15 € rechnen. Preiswerter und dennoch lecker: Reis mit Meeresfrüchten. Wer an der Esplanade keinen Platz findet, bekommt meist in der parallelen Gasse einen Platz, wo es ebenfalls Tische des Aegli gibt. Übrigens ist das Restaurant an Regentagen angesichts seiner gemütlichen Innenräume ein beliebtes Ziel. Kapodistriou-Str. 23, ☎ 26610/31949.

Chambor (15), schon allein an diesem Platz am Abend zu sitzen, ist ein romantisches Vergnügen. Der Rathausplatz mit seinem venezianischen Palazzo bildet die Szenerie für dieses Restaurant. Man sitzt an kleinen Marmortischen und wird von aufmerksamen Kellnern umsorgt. Internationale Küche (auch Pasta) zu gehobenen Preisen. Für ein Hauptgericht sollte man ab 12 € rechnen. Gute griechische Weine.

Christa's Crêperie (9), die stilvolle Crêperie mit offenem Kamin zählt zu den schönsten Altstadt-Lokalen. Man sitzt auf kleinen Metallbänken auf diesem treppenartigen Platz gegenüber der St.-Nikolaos-Kirche. Die Crê-

pes werden in allen möglichen Varianten serviert, z. B. mit Fisch und Shrimps. Hauptgerichte um 7 €. Gute und preiswerte Weinauswahl, z. B. Robola.

To Venetsianiko Pigadi (10) (Venetian Walls), das Feinschmeckerlokal liegt an einem der stimmungsvollsten Plätze der Altstadt. Hier wird kreative griechische Küche gepflegt. Auf den Tisch kommen anspruchsvolle Meeresfrüchte wie Hummer und Krabben. Das Restaurant in dem renovierten Stadtpalast gehört auch zu den teuersten Lokalen der Stadt. Für zwei Personen sollte man mit rund 100 € rechnen. Traumhafte Atmosphäre mit Kerzen und origineller Musik um einen Brunnen. L. Desylla Str. 1 (Kremastis Square), ☎ 26610/44761.

La Familia, das kleine italienische Lokal liegt mitten in der Altstadt am Rande des Ladenviertels. Leckere Hausmannskost.

Faliraki (8), das Restaurant liegt traumhaft – in der Nähe des Badestrandes unterhalb der Alten Festung, Ecke Kapodistriou-/Arseuiou-Str. Es überzeugt nicht nur durch sein

100 Korfu

Ambiente, sondern auch durch seine einfallreiche griechische Küche.

• *Essen außerhalb der Altstadt* **Yiannis (4)**, am südlichen Ende der Garitsa-Bucht liegt diese traditionelle Taverne, nur wenige Schritte von der byzantinischen Kirche Agios Iason und Agios Sossipatros und dem Strandbad Mon Repos. Das Gartenlokal in der kleinen Seitengasse besteht seit Jahrzehnten. Trotz des hohen Bekanntheitsgrades ist das Essen allerdings nur durchschnittlich. Iason-Sossipatros-Straße.

Giardino (1), das kleine Restaurant wenige Schritte vom Archäologischen Museum genießt bei Einheimischen einen exzellenten Ruf. Wie der italienische Name bereits verrät verfügt das Feinschmecker-Lokal über einen schönen Garten. Klassische italienische Küche zu allerdings auch hohen Preisen. Das Hauptgericht liegt bei 20 €, Pasta auch unter 10 €. Vraila Armeni-Straße 4.

Nachtleben

Das Nachtleben in Korfu-Stadt teilt sich in zwei Hälften. Bis Mitternacht trifft man sich in den Bars und Cafés der Altstadt rund um die Esplanade, danach geht es zum Discostrip, zu den Musikkneipen, Clubs und Discotheken, die sich an der Straße nach Kontokáli (unweit des Jachthafens) wie an einer Perlenschnur aufreihen. Wer nicht über einen fahrbaren Untersatz verfügt, sollte ein Taxi nehmen. Denn das Nachtviertel entlang der Ethnikis Antistaseos-Straße liegt rund 2 km westlich des Zentrums, und ein Spaziergang ist wegen des vielen Verkehrs kein Vergnügen.

• *Altstadt* **Dachgarten Cavallieri**, einen besseren Platz am frühen Abend gibt es nicht. Aperitif mit Blick über die verwinkelte Altstadt. Ein Klassiker. Kapostristriou-Str. 4.

Bar Kolias, die Getränkepreise sind hier Nebensache. Kolias ist schlichtweg die In-Bar an der Esplanade. Sehen und gesehen werden, heißt die Devise für Einheimische und Ausländer zugleich. Lässige Musik, coole Gäste. Nicht vor 19 Uhr kommen.

Bar Hook, die in einem historischen Haus untergebrachte Bar ist ein Treffpunkt für junge Leute. Neben dem Hotel Cavallieri an der Esplanade. Ein beliebter Hangout. Täglich ab 20.30 Uhr ... aber nicht zu früh kommen. Kapodistriou-Str.5

Base, unter einer Palme trifft sich Korfus Discojugend am späten Abend. Lässig einen Drink, Publikum etwas älter als im Hook. Nicht vor 23 Uhr kommen. Nicht gerade preiswert. Kapodistriou-Str. 92.

Musikcafé House, in einer kleinen Seitengasse der bei Touristen beliebten Agios-Spiridonos-Gasse liegt an einem winzigen Platz das Café (mit offenem Kamin), das bei einheimischen Jugendlichen hoch im Kurs steht. Gute Musik.

Cafe Texnis, unweit der Stadtbibliothek und des Gouverneurpalasts im Osten der Esplanade. Hier sitzt der Gast im Schatten exotischer Bäume und genießt einen schönen Blick aufs Meer. Innen elegant eingerichtet. Im Winter sorgt der offene Kamin für eine heimelige Stimmung. Vor allem griechische Gäste.

• *Discostrip an der Ethnikis Antistaseos-Str.* **Apocalypse**, seit mehr als 20 Jahren ist der Club fester Bestandteil des korfiotischen Nachtlebens im Sommer. Es wird vor allem Mainstream gespielt.

Privilege, der 2002 eröffnete Club ist schwer in Mode. Die Musik ist eher wenig originell, aber das stört niemanden.

Hippodrome, außen protzig, innen minimalistisch, aber mit Pool. Für einen guten Sound sorgen oft DJ's aus dem In-und Ausland.

Coca-Club, der stilvolle Club zieht vor allem die Schönen der Insel an. Meistens sehr voll. Ein Klassiker.

Electron, für Liebhaber griechischer Musik. Hier treffen sich griechischer Pop und traditionellere Rhythmen.



Immer frisch – der Fisch auf dem Markt von Korfu-Stadt

Einkaufen

Ob günstiger Gold- und Silberschmuck oder *Koum Quot* (ein typisch korfiotischer Likör aus Zwergorangen) – die Geschäftsleute in den Altstadtgassen haben sich auf die Bedürfnisse des internationalen Publikums eingestellt. Übrigens ist es bei griechischen Juwelieren durchaus üblich, über den Preis zu handeln. Gute Läden bieten Goldschmuck mit einem Zertifikat für die Qualität. Zwischen Ledertaschen und T-Shirts sind uns noch folgende Geschäfte aufgefallen:

Der Markt – Paradies für Feinschmecker

Ein Besuch des farbenprächtigen Marktes südöstlich der Neuen Festung gehört zu den Erlebnissen besonderer Art. Frischer Fisch in allen Sorten, leckeres Obst und Gemüse in Hülle und Fülle. Alles, was das Meer und der Boden Griechenlands hervorbringen, wird hier angeboten: von einfachen Sardinen oder Oktopusse bis hin zu Garnelen. Der Markt findet täglich außer sonntags statt. Feinschmecker stehen für ihren Einkauf früh am Morgen auf. Denn in der Regel sind bis 11 Uhr die beste Nahrungsmittel längst verkauft. Am Nachmittag ist der Markt geschlossen.

Ex Oriente Lux, aus dem Osten kommt das Licht – so der Name dieses Ladens am oberen Teil der Esplanade – bietet Schätze aus fernen östlichen Ländern, aber auch aus Griechenland an: handgeknüpfte Teppiche, Kombolois, Silberschmuck etc. Kapodistrou-Str 8.

Lederwaren Dimisianos, das Lederwarengeschäft gegenüber der St.- Nikolaos-Kirche in der Altstadt ist bekannt für seine handgemachten Sandalen in den verschiedensten Farben. Diese sehen nicht nur gut aus, sondern sind auch noch bequem. Das Paar gibt es bereits ab 12 €. Bei der Vouthrotou-Str., unweit der Esplanade.

Moda-Moda, der kleine, schmale Laden in der Altstadt ist leicht zu übersehen. Hinter einem rosa Eingang verbirgt sich ein witziges, farbenfrohes Angebot von Taschen, Modeschmuck, Sandalen, Schals etc. Fileliron-Str. 19.



Olivenhaine soweit das Auge reicht

Ágios Górdis

Über schier endlose Serpentinien erreicht man einen der bekanntesten Strände an der Westküste. Vorbei an Zypressenwäldern, Olivenhainen und Feigenbäumen führt eine breite Asphaltstraße hinunter zur weitläufigen Sandstrandbucht. Das Besondere an Ágios Górdis sind die "Ortholithi", vorgelagerte felsige Inseln. Die beeindruckende Szenerie mit ihren bizarren Felsformationen und der romantische Beach locken in den Sommermonaten viele Besucher an. Im südlichen Abschnitt gibt es ideale Stellen zum Schnorcheln. Bereits seit Jahren boomt das Stranddorf: Immer mehr Appartements und Shops entstehen. Der verstärkte Andrang führt zu Parkplatzmangel. Eine schöne Route mit grandiosem Blick auf Ágios Górdis bietet die Straße in Richtung Paramónas.

• **Verbindungen** tägl. 7-mal **Busse** von/nach Korfu, sonntags 2-mal. Fahrtdauer 45 Min., Fahrpreis rund 1 €. Es gibt auch Taxis ☎ 26610/33811 oder 21811.

Arzt: Dr. Spiros Galamis, ☎ 26610/59061.

• **Übernachten** **Hotel Ágios Górdis**, A-Kat., mondänes Hotel mit über 200 Zimmern; von April bis Oktober geöffnet. DZ ab 63 €; ☎ 26610/53320, ☺ 522347.

Hotel Alonakia, das gelbe, gepflegte Haus bietet ansprechende Zimmer mit Balkon, schöner Blick auf die Bucht, geöffnet April bis Oktober, kein Straßenlärm, 20 Zimmer, ☎/☺ 26610/53102.

In Ágios Górdis gibt es auch zahlreiche Privatvermieter. Schöne Ferienwohnungen in

einem amphitheatralisch gebauten Haus am südlichen Ortsrand bietet **Hotel-App. Angeliki**, ☎ 26610/34605 oder 53310.

• **Essen und Trinken** **Alex in the Garden**, das Restaurant befindet sich an der Hauptstraße in Strandnähe. Einige Tische stehen im Garten unter Weinreben. Griechische Küche und englische Speisekarte; wesentlich billiger als das Romantic Palace und deutlich kleinere Portionen, aber dennoch gut. In einem Nebengebäude werden Appartements mit Balkon vermietet; Swimmingpool. **Romantic Palace**, das rosa gestrichene Restaurant mit kurioser Dekoration an der Strandpromenade ist seit Jahren ein Klassiker. Sehr gute griechische Küche (Fisch

und Fleisch), auch Spezialitäten aus dem Holzbackofen. Für 2 Personen ist mit ca. 25 € für die großen Portionen zu rechnen (Fisch etwas teurer). Der Deutsch spre-

chende Wirt Michael Pangalis vermietet auch Zimmer der gehobenen Kategorie; ☎ 26610/53273.

- U **Baden:** Langer und breiter Kies- bzw. Sandstrand, allerdings ohne Schatten. Die Wasserqualität ist ausgezeichnet. Ideal für Kinder – es geht flach ins Wasser. Im südlichen Teil der Bucht mehrere bizarre Felsen, die steil abfallen. In Richtung Norden (ca. 20 Min. zu Fuß), hinter dem letzten Restaurant, kommt ein wesentlich weniger besuchter Strandabschnitt. Beeindruckend, wie an der gesamten Westküste, sind die Sonnenuntergänge.
- U **Pentáti:** Das enge, stille Gebirgsdorf am Hang des 462 Meter hohen Ágios Pandeileimonas, umgeben von Zypressen und Olivenhainen, liegt abseits der Routen in den Inselsüden. Nicht einmal ein Schild verrät den wenigen Besuchern den Ortsnamen. Doch die vielen Serpentinien von Ágios Górdis hochzufahren lohnt sich. Denn von hier aus bietet sich ein wunderschöner Blick über die Bucht. Pentáti ist auch in rund 20 Minuten zu Fuß von Ágios Górdis zu erreichen.

Chris Place, zur Einkehr lockt die Bar Chris Place. Chris und sein Sohn bieten auf ihrer Terrasse keine große Küche, dafür aber frisch gepressten Orangensaft, leckeren Salat und ein tolles Panorama. Bei schlechtem Wetter gibt es auch ein paar Plätze innen.

Ágios Matthéos

Von jahrhundertealten Olivenhainen ist das mittelalterliche Dorf Ágios Matthéos umgeben. Korfu-Urlauber verirren sich hierher eher selten. Man ist unter sich. In den Kafeniens werden große und kleine Probleme gewälzt. Selbst die Parteilokale der konservativen Neo Dimokratia und der postkommunistischen KKE sind nur ein paar Meter auseinander.

Halbkreisförmig schmiegt sich das 1.500 Einwohner große Dorf an den 463 Meter hohen Pantokrátor-Berg. Auf dem Gipfel des Ágios Matthéos steht ein verlassenes Kloster, dessen Ursprünge bis ins 4. Jh. zurückreichen. Das gemütliche Dorf mit mehreren Tavernen am Hauptplatz lädt zu einer längeren Rast ein. Attraktion des Dorfes ist ein öffentliches Schwimmbad mit Kinderbecken und dazugehöriger Taverne. Hier lässt sich ein heißer Nachmittag entspannt verbringen.

Wanderung von Ágios Matthéos auf den Pantokrátor-Berg

Anfahrt: Ágios Matthéos ist relativ gut mit den grünen Bussen von Korfu-Stadt aus zu erreichen.

Beste Tageszeit: Es empfiehlt sich am frühen Morgen aufzubrechen. Der Aufstieg zum Pantokrátor, der sich wie ein Kegel von der Küste aus erhebt, ist nicht immer überschattet. Es kann somit um die Mittagszeit ziemlich heiß werden. Der Morgen hat noch einen anderen Vorteil. Der Großteil des Weges verläuft an der Ostseite des mächtigen Berges. Ideal um einen Sonnenaufgang über den Süden von Korfu zu erleben. Alternativ empfiehlt sich ein Aufstieg am späten Nachmittag. Denn kann man vom Gipfel den Sonnenuntergang über dem Meer genießen.

Dauer und Strecke: Für die Strecke von Ágios Matthéos bis zum Gipfel des Pantokrátors und zurück sollte man mit rund drei Stunden rechnen.

Verpflegung: Man sollte ausreichend Trinkwasser für die bisweilen anstrengenden Weg mitnehmen. Auf der Strecke gibt es keine natürlichen Quellen. Auch oben auf dem Gipfel gibt es kein Café oder Taverne.

Ausrüstung: Festes Schuhwerk und Sonnenschutz. Ein Stock ist für den Auf- und Abstieg durchaus hilfreich. Die Wanderung zum Pantokrátor, den höchsten Berg im Inself Süden, ist auf Grund des großen Höhenunterschieds anspruchsvoll. Sie führt auf alten Wegen, die vor ein paar Jahren zu einer breiten Schotterstraße vergrößert wurde, zu dem verlassenen Kloster auf der Bergkuppe.

Route: Unsere Wanderung beginnt am südlichen Ende von Ágios Mattheós. An der Hauptstraße weist ein braunes Schild zum Pantokrátor-Kloster (150 Meter südlich von der Dorfapotheke). Diesen Weg nehmen wir zum Gipfel. Zuerst führt er auf einer Länge von rund ein Kilometer über eine Asphalt-Schotter-Straße bergauf. Vorbei an einer Holzbank, auf der man den Blick auf das Bauerndorf genießen kann, geht es zunehmend bergauf. Der breite Weg besteht teilweise aus Geröll. Die dichten Eichenwälder unterhalb des Gipfels machen den Aufstieg zu einem unerwarteten Naturerlebnis. Nach rund vier Kilometer treffen wir auf eine kleine Lichtung. Hier steht das verlassene, von grauen Mauern umgebene Kloster, dessen Ursprünge bis

ins 4. Jh. zurückreichen. Links von der Klostermauer führt ein Pfad nach oben, über Treppen geht es auf den Gipfel. Rechts sieht man einen Holzturm, von dem allerdings die Treppen fehlen. Auf dem Gipfel trifft der Wanderer schließlich auf einen herzförmigen Steinhäufen und eine rund 1,20 Meter hohe Steinsäule. Der Blick vom 463 Meter hohen Pantokrátor-Berg ist faszinierend. Er reicht über die Korission-Lagune bis zum Südkap von Korfu. Achten Sie auf jeden Schritt, denn die Steine sind nicht befestigt (Verletzungsgefahr). Auf unserem Rückweg können wir uns das Kloster genauer ansehen. Der architektonisch nicht besonders reizvolle Bau ist leider in der Regel verschlossen. Leben kommt hier alljährlich nur am 6. August auf, denn dann wird hier oben mit Speis und Trank die Kirchweih gefeiert. Nördlich vom Kloster sind es nur wenige Schritte zu einem schönen Picknickplatz auf einer Lichtung. Für den Rückweg gibt zwei Möglichkeiten. Wir können den 15 Meter rechts vom Picknickplatz gelegenen Pfad bergab nehmen (er trifft wieder auf den Hauptweg) oder wir benutzen zurück zum Dorf den Hinweg. Der Rückgang ist insbesondere am Abend ein Vergnügen. Denn er liegt größtenteils auf der Schattenseite. Es bietet sich ein schöner Blick auf das ursprüngliche Bauerndorf Ágios Mattheós und dem Messongí-Tal.



- U **Káto Pavlianá:** Das winzige Bergsdorf eignet sich gut für einen kurzen Zwischenstopp in der kleinen Bar des Ortes. Von Káto Pavlianá führt eine Straße zum wenig überlaufenen Paramónas-Beach, den vor allem Einheimische schätzen.
- U **Paramónas:** Der schöne Strand von Paramónas liegt am Ende eines landwirtschaftlich genutzten Tales. Das von Olivenhainen, Weingärten und Zitronenfeldern umgebene Paramónas besteht nur aus ein paar Sommerhäusern und einem kleinen Hotel. Auf dem rund ein Kilometer langen und nur etwa fünf Meter breiten, schattenlosen Strand liegt man auf Steinen/Kies, am südlichen Ende auf Sand. Eine gute Alternative für alle, die in der Hochsaison einen beschaulichen Strand zum Baden suchen.

Der Küstenweg zwischen Pentáti und Gardiki, Paramónas liegt ungefähr auf der Hälfte der Strecke, ist wegen der uralten Olivenhaine faszinierend. Tausende von Zikaden lärmern in der Hitze. Die Straße ist wenig von Autos befahren und eignet sich daher auch gut als Fahrradroute.

• *Essen/Übernachten* Taverne The Sunset, in dem kleinen, schattigen Garten kommt griechische Landküche auf den Teller. Der Fisch ist zwar lecker, aber nicht preiswert. Netter Service. Im Obergeschoss werden auch Privatzimmer vermietet. ☎ 26610/75149.

Hotel Paramonas, nur 22 Doppelzimmer umfasst das 3-stöckige Hotel der B-Kategorie. Das geschmackvolle Strandhotel ist von April bis Okt. offen. Ein ideales Quartier abseits der bekannten Routen durch den Süden Korfus. Freundliche Atmosphäre. Preise 55–64 €. ☎ 26610/33867, ♡ 76595.

- U **Prassoúdi-Strand:** Wer es einfach liebt, ist am sauberen Prassoúdi-Strand, südlich von Paramónas richtig. Der 50 Meter breite Beach mit seinem steil ansteigenden Ufer zu Füßen des 463 Meter hohen Pantokrátor-Bergs wird wenig besucht. Vom Strand hat man einen schönen Blick auf die kleine, unbewohnte Prassoúdi-Insel. Es gibt sogar Holzwege ins Wasser und eine Dusche.

Auf dem Weg von Geradiki nach Prassoude kommt man an einem Brunnen vorbei, den serbische Soldaten während des Ersten Weltkrieges errichtet haben.

Essen und Trinken Taverne Prassoudi, die einfache Taverne (es wird auch deutsch gesprochen) hat zur Mittagszeit Hochbetrieb, wenn die Badegäste kommen. Man speist unter Pinien. Die Taverne vermietet auch einfache Zimmer.

- U **Kanoúli-Strand:** Hier gibt es kein Dorf, keine Taverne, nichts außer einem Sand-Kiesstrand und Meer. Kanoúli steht vor allem bei Individualisten hoch im Kurs. Der Beach, rund zwei Kilometer von Gardiki entfernt, ist über eine Schotter-Sand-Piste zu erreichen. Der Weg ist ausgeschildert. Man durchquert einen Olivenhain und einen ausgestrockneten Bach, vorbei an ein paar einsamen Bauernhöfen. Die letzten 100 Meter geht es über einen Pfad. Übrigens war die Gegend um Kanoúli/Gardiki schon vor 20.000 Jahren besiedelt. Archäologen fanden steinerne Werkzeuge und Knochen aus der letzten Eiszeit. Damals war Korfu noch mit dem nordgriechischen Festland verbunden.

Gardiki

Auf einer leichten Anhöhe liegt das einzige Kastell im Süden Korfus. Ein Jahrhundert alter Olivenbaum markiert den Eingang. Die Überreste der ehemaligen achteckigen Festungsanlage aus dem 13. Jh. fallen eher bescheiden aus. Die byzantinischen Wehrmauern und Türme sind noch gut erhalten. Nachdem das

gewaltige Innere der Feste von Pflanzen und Bäumen vor ein paar Jahren befreit wurde, bekommt der Betrachter einen Eindruck von der Größe der Anlage.

• *Baden* Es gibt zwei Möglichkeiten: Erstens den **Alonaki-Beach** bei der Korission-Lagune und zweitens den nordwestlich gelegenen **Prassoúdi-Beach** (siehe Seite 177).

• *Übernachten* **Taverne Alonaki**, am Alonaki-Strand (nördlich von der Korission-Lagune), in der Nähe von der Burg Gardíki, 5 km an Ágios Mattheós, DZ 30 €, traditionelle griechische Küche. ☎ 26610/75872.

Korission-Lagune

Die Küsten Korfus sind vielfältig: mal liebliche Buchten, mal gefährliche Klippen. Eines der außergewöhnlichsten Landschaftserlebnisse bietet die Korission-Lagune zwischen den Orten Gardíki und Ágios Geórgios. Über eine Fläche von elf Quadratkilometer erstreckt sich diese mit dem offenen Meer verbundene Lagune. Das riesige Feuchtgebiet hat eine wichtige ökologische Funktion und wurde deshalb nicht für den Tourismus erschlossen. Vor allem für Wasservögel ist die teilweise unzugängliche Gegend ein idealer Lebensraum. In den ausgedehnten Dünen findet sich eine charakteristische Fauna und Flora wie Sandwespe, Dünenandlaufkäfer, Sandgrille oder Stranddistel und Strandnarzisse.

Die Korission-Lagune wird zum Meer hin durch eine hohe Nehrung begrenzt. In dieser meist menschenleeren Dünenlandschaft kann man stundenlange Strandspaziergänge unternehmen. Vor allem am Abend, wenn die orangefarbene Sonne im Meer versinkt, ist das ein romantisches Vergnügen.

Die Dünenküste – ein Biotop mit labilem Gleichgewicht

Noch vor 40 Jahren zählten die Dünen von Korission bis zur Südspitze von Korfu zu den einsamsten Gegenden der Insel. Die Einwohner schätzten die geschütztere Ostküste mit ihren felsigen Häfen. Doch das hat sich seit der Invasion in den 1970er Jahren geändert. Der Mensch, ausgerüstet mit Liegestuhl und Sonnenschirm, hat die sandigen Strände entdeckt. Die größte Gefahr geht nach wie vor vom ungezügelt Bauen wie beispielsweise in Ágios Geórgios am Südrand der Korission-Lagune aus. Noch aber ist die Dünenküste einigermaßen intakt. Dazu trägt vor allem die unverbaute Korission-Lagune bei. Dünen sind generell Sandformationen mit einem labilen Gleichgewicht. Sie sind eine Art Miniaturwüste, die sich kontinuierlich durch Wind, Wasser und Jahreszeiten verändert. Sie beherbergt eine einzigartige Fauna. Zu den typischen Pflanzen, die man hier entdecken kann, zählen beispielsweise Dünenzypergras, Meersenf, Strandlilie und Stechwacholder.

Die Lagune erreicht man am leichtesten über den Weiler Gardíki. Eine Asphaltstraße führt durch eine intensiv landwirtschaftlich genutzte Landschaft, vorbei an dem einfachen Weingut Livadiotis, zur Lagune und zum Chalkikónas-Beach. Nur die letzten 500 Meter sind Piste. Von dem Parkplatz führt ein sandiger Weg in südlicher Richtung.

Essen und Trinken **Kantina Yannis**, unter aus Palmen errichteten Dächern wird das Essen am Strand serviert. Für einfache Ansprüche. Die Taverne mit dem auffälligen Containner liegt am Eingang der Lagune.



Dünenküste in der Korísson-Lagune

Wanderung durch die Korísson-Lagune

Anfahrt: Zum nördlichen Ende der Korísson-Lagune, 2 Kilometer südwestlich von der Burgruine Gardiki, gelangt man nicht mit dem Bus. Der Besucher ist auf das Auto oder Zweirad angewiesen. Unsere Wanderung beginnt bei der Taverne Nikolis, gleich daneben befinden sich ein Parkmöglichkeiten.

Beste Tageszeit: Der gesamte Weg bietet keinen Schatten. Auf alle Fälle den Nachmittag vermeiden, denn dann kann die Wanderung durch die Sanddünen zum Martyrium werden. Uns gefiel am besten der Abend. Das milde Licht, bevor die Sonne untergeht, gibt diesem Naturparadies einen besonderen seidigen Glanz. Die Sonnenuntergänge an der Lagune sind ein Erlebnis. Als Alternative bietet sich auch der frühe Morgen. Für die heißen Stunden des Tages relaxt man am besten an dem kilometerlangen, wenig besuchten Strand.

Dauer und Strecke: Insgesamt 2 Stunden auf einer anfangs noch einigermaßen befestigten Piste. Später wird es immer sandiger. Der Weg durch die Dünen am westlichen Rand der Lagune ist für Autos gesperrt. Dennoch halten sich manche Badegäste und Wildcamper nicht daran.

Ausrüstung: Da die Strecke durch sandiges Gebiet führt, sind feste Schuhe von großem Vorteil. Wer sich mit Sandalen auf den Weg macht, wird schnell feststellen, dass der Sand immer wieder von stacheligen Ästen durchsetzt ist. Ein Sonnenschutz ist angesichts des fehlenden Schattens auf der gesamten Strecke sehr empfehlenswert. Die Mitnahme von Wasser empfiehlt sich sehr. Abgesehen von den Tavernen am nördlichen Ende der Lagune gibt es keine weiteren gastronomischen Einrichtungen.



Route: Unsere Wanderung beginnt an der Taverne Nikolis ganz im Norden der Lagune. Hier beginnt der Weg auf einer sandigen Schotterpiste. Auf den ersten Meter bekommen wir einen Eindruck von der Größe des Naturparadieses. Die lang gestreckte Lagune ist rund sechs Quadratkilometer groß. Das sind immer hin rund 2 % der Gesamtfläche von Korfu. Die Straße führt sichelförmig um die Bucht. Nach etwa 500 Meter treffen wir auf die Bar "Yiannis". Von der Taverne führt der breite Weg schnurgerade auf der Nehrung in Richtung Süden. Die Lagune wird von den umliegenden Gemeinden intensiv für die Fischzucht genutzt. Doch vor allem ist Korission ein unverbautes und weitgehend unerschlossenes Naturparadies. In dem für die Ionischen Inseln einmaligen Feuchtbiosphäre zählen Ornithologen rund 130 Vogelarten.

- Aloniki:** Eine drei Kilometer lange Straße (anfangs noch Asphalt, später Schotter mit großen Schlaglöchern) führt zum Strand von Aloniki an der Westküste. Der kleine, kiesige Beach ist etwas für Individualisten. Leider ist er bisweilen verschmutzt.

ten. Vor allem im Frühjahr und Herbst ist die Lagune eine wichtige Station für Zugvögel. Kormorane und Graureiher machen hier gerne zum Leidwesen der Fischzüchter Station. Auch botanisch wird einiges geboten: mehr als ein dutzend Orchideenarten blüht hier. Nach 3,5 Kilometer auf der Nehrung, die zunehmend breiter wird, treffen wir auf einen schmalen Kanal, der den See mit dem Ionischen Meer verbindet. Der Kanal trennt die Südhälfte von der Nordhälfte der Lagune. Hier trifft man auch das bescheidene Häuschen eines Wärters. Er sorgt dafür, dass der Zugang des Sees zum Meer vor allem während der Frühjahrs- und Herbststürme frei bleibt. Über eine schmale Holzbrücke gelangt man auf die südliche Halbinsel der Lagune. Wir kehren hier um. Die Strecke ist Teil des Corfu-Trials, wie man an den gelben Aluminium-Schildern unschwer erkennen kann. Der Weg führt nämlich über einen dünenartigen Zedernwald auf eine immer breiter werdende Landzunge zum touristisch voll erschlossenen Badeort Ágios Georgios (siehe Seite 181), den wir auf unserer Wanderung vermeiden wollen. Wer am Kanal, der die Nehrung in zwei Hälften teilt, zum Strand läuft, kann im Frühjahr Schwalben, Eisvögel und anderen Höhlenbrüter beobachten. Sie nutzen den steilen Sandhang für die Aufzucht ihres Nachwuchses. Hier lässt sich auch eine Ruhepause einlegen. Zurück geht es wieder auf dem gleichen Weg, nur diesmal in Richtung Norden, zu unserem Ausgangspunkt bei der Taverne Nikolis.